

## Konsumenten ohne Unrechtsbewusstsein beim Kauf von Kosmetikfälschungen

**Konsumenten nehmen Kinderarbeit und Unterstützung der organisierten Kriminalität in Kauf**

**Ein Beitrag von Martin Ruppmann, Geschäftsführer VKE-Kosmetikverband**



Martin Ruppmann

**Das Thema Produkt- und Markenpiraterie beschäftigt die Kosmetikindustrie in immer größerem Umfang. Allein im Jahr 2014 wurden an den Außengrenzen der EU gefälschte Kosmetikprodukte im Wert von fast 60 Mio. € aufgegriffen.**

Laut unserer aktuellen Studie mit TNS Infratest können sich 88 Prozent der Befragten etwas unter dem Thema Produkt- und Markenpiraterie vorstellen. 73 Prozent der Befragten verstehen darunter die Fälschung eines Markenartikels mit minderwertigem Material. Dennoch gibt es innerhalb der deutschen Konsumenten einen erschreckenden Trend zum Kauf von

Fälschungen.

Jeder Zweite hat bereits gefälschte Waren erworben. Das Motiv war vor allem der günstigere Preis. Nur jeder Dritte dachte, es handele sich um ein Originalprodukt. 63 Prozent von ihnen würden auch zukünftig wieder zu Piraterieartikeln greifen.

## Über die Hälfte hat schon mal gefälschte Markenartikel gekauft

Hauptmotiv für den Kauf von Piraterieware ist vor allem der vermeintlich günstigere Preis. Immerhin 18% nehmen sogar an, dass es zwischen Original und Fälschung keine Unterschiede in der Qualität gebe. Von den Käufern kauft über die Hälfte mit Absicht nachgemachte Produkte. Die anderen geben an, sie hätten die Fälschung erst hinterher festgestellt.

### Käufer



### Motive



Q2 Haben Sie schon einmal irgendwo Produkte gekauft, von denen Sie das Gefühl hatten, dass es sich nicht um echte Markenprodukte, sondern um nachgemachte/ gefälschte Produkte handeln könnte? Q3 Aus welchen Gründen haben Sie diese Produkte gekauft, obwohl Sie eventuell wussten oder vermuteten, dass es sich dabei um nachgemachte Markenprodukte handelte?  
Basis: Total n=1.006 / Käufer n=519, Angaben in Prozent



Studie zur Produkt- und Markenpiraterie 2016  
© TNS 2016



Dabei ist einer Mehrheit bewusst, dass es zu Gesundheitsgefährdungen kommen kann, die Wirksamkeit mangelhaft ist und Markenrechte verletzt werden. Mehr als die Hälfte lässt sich auch von der Tatsache nicht abschrecken, dass Kinderarbeit gefördert und Organisierte Kriminalität unterstützt wird.

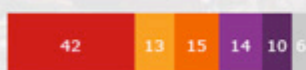
## Piraterieware wird gern im Ausland gekauft

Die Märkte und Bazare im Ausland sind jene Orte, an denen viele offenbar in der Laune sind, z.B. nachgemachte Jeans oder gefälschte Düfte, die nicht so viel kosten, mitzunehmen. Gefälschte Gesichts- und Körperpflegeprodukte werden dagegen auch im nicht-autorisierten stationären Handel (22%) in Deutschland gekauft.

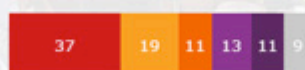
### Kaufort von gefälschten Markenprodukten allgemein



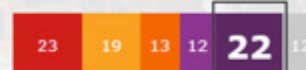
### ... gefälschte Markendüften



### ... gefälschter deko. Kosmetik



### ... gefälschte Pflegeprodukte



Q4 Wissen Sie noch, wo Sie diese nachgemachten Produkte gekauft haben?  
Basis: Käufer n=519, Angaben in Prozent



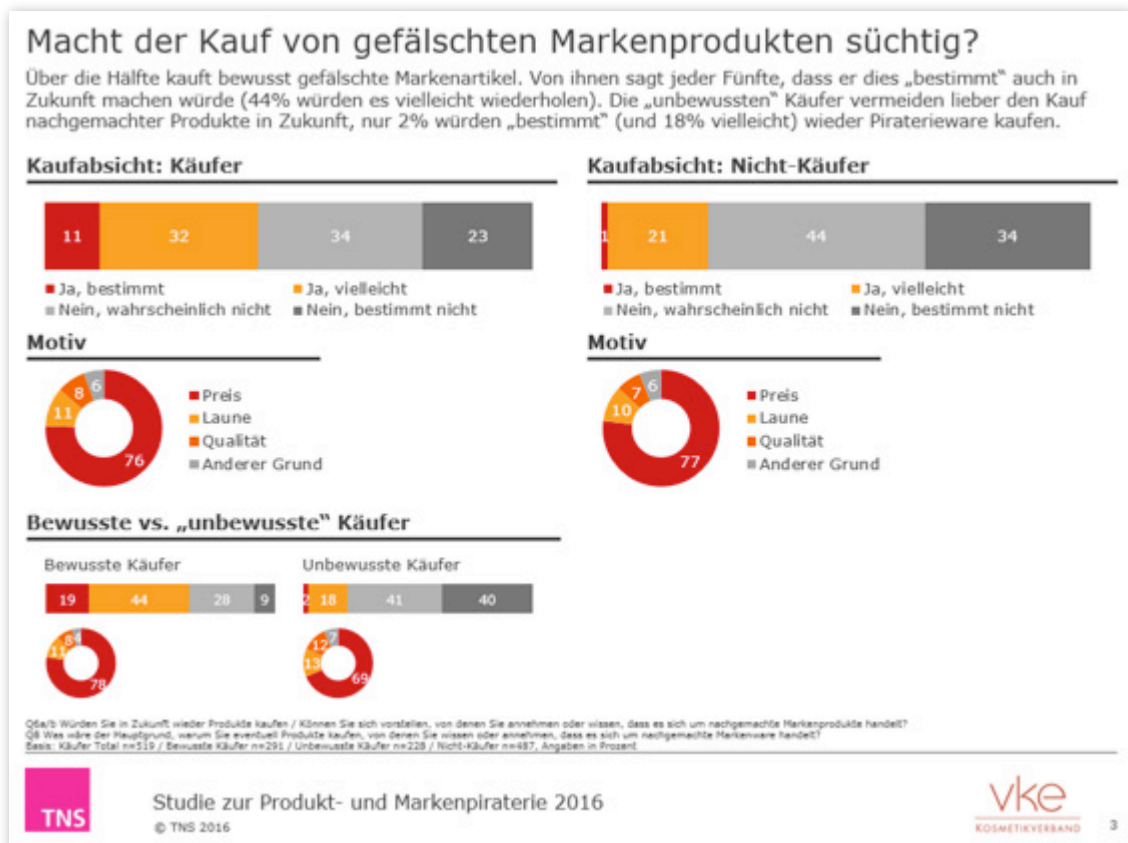
Studie zur Produkt- und Markenpiraterie 2016  
© TNS 2016



Fast die Hälfte der Fakekäufer shoppen auf Reisen im Ausland, jeder fünfte Kauf erfolgt im Internet. Die Konsumenten erwarten hier, dass die Inhaber der Markenrechte alle Produktangebote im Internet überwachen und Fälschungen entfernen.

Der anhaltende gesellschaftliche Trend zu hochwertigen Markenprodukten, befeuert in unserer Branche leider auch das Geschäft der Fälscher. Es sollen zwar die richtigen Marken im Badezimmer stehen, aber vielfach mangelt es an der Bereitschaft, den entsprechenden Preis im autorisierten Fachhandel dafür zu zahlen.

In Deutschland herrscht weiterhin eine gefährliche Schnäppchenmentalität. Schließlich können die Verwendung von minderwertigen Produktfälschungen mit Inhaltsstoffen zweifelhafter Herkunft und Qualität zu massiven gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.



Die Industrie versucht, möglichst alle Kanäle – und das ist massiv das Internet – frei von Fälschungen zu halten, aber die Fälscher sind in den letzten Jahren immer schneller und besser geworden. Wo die Rechteinhaber einen Onlineshop schließen, entstehen zeitgleich zwei Neue. Noch schwieriger ist es, das Problem in den Herkunftsländern wie China an der Wurzel zu packen. Der Erfolg orientiert sich hier leider am Grad der Rechtsstaatlichkeit versus Korruptionslevel.

Die Studie zeigt, dass die Konsumenten wenig Unrechtsbewusstsein haben. Dennoch wird der Verband nicht in seinen Bestrebungen nachlassen, die Bevölkerung über die großen persönlichen Risiken und den volkswirtschaftlichen Schaden aufzuklären.

## Kontrollen im Internet: Wunsch als Vater des Gedankens?

Dem Internet kommt als Handelsplattform im Allgemeinen eine wachsende Bedeutung zu. Wie sicher kann man sein, dort keine gefälschten Produkte zu erhalten? Ein knappes Drittel geht davon aus, dass die Inhaber der Markenrechte über die dort angebotenen Produkte wachen und rechtsverletzende Angebote entfernen lassen. 17% glauben, dass dies der Plattformbetreiber macht. Die Mehrheit glaubt aber nicht, dass das die Angebote im Internet derart überwacht werden bzw. es ist ihnen egal.

### Befragte insgesamt



Q11 Eine Vielzahl von Fälschungen wird über Internetplattformen, -foren und soziale Netzwerke angeboten und vertrieben. Gehen Sie davon aus, dass diese Angebote überwacht und rechtsverletzende Angebote entfernt werden?

Basis: Total n=1.006 / Bewusste Käufer n=291 / Unbewusste Käufer n=228 / Nicht-Käufer n=487, Angaben in Prozent, © 2016/16, Punkte #13012013



Studie zur Produkt- und Markenpiraterie 2016  
© TNS 2016



vke

KOSMETIKVERBAND

VKE-KOSMETIKVERBAND · Unter den Linden 42 · 10117 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30.20 61 68-22 · Telefax: +49 (0) 30.20 61 68-722 · E-Mail: [info@kosmetikverband.de](mailto:info@kosmetikverband.de)  
[www.kosmetikverband.de](http://www.kosmetikverband.de)

Pressebüro ANTJE BRÜNE · Westfalenweg 381 · 42111 Wuppertal  
Telefon: +49 (0) 202.70 52 636 · E-Mail: [info@presse-bruene.de](mailto:info@presse-bruene.de)